

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2003-06-05

Pressemitteilung

Kreistagswahl am Lorscher Kerwesonntag?
SPD nominiert Sander, Weinbach, Velten für die Neuwahl des Kreistages



vlnr: Norbert Weinbach, Brigitte Sander, Peter Velten

Keine Experimente geht die Lorscher SPD ein, wenn es um die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagswahl geht, die durch einen Gerichtsbeschluss unter Umständen notwendig wird. Sie vertraut auf die bekannten Kandidaten, die auch seither zum Teil schon Verantwortung im Kreis tragen. Brigitte Sander, die auf der Kreisliste der SPD auf Platz elf steht, ist Mitglied des Kreisausschusses, Norbert Weinbach, Platz 31, ist seit mehreren Legislaturperioden Mitglied des Kreistages und Stadtrat in Lorsch, Peter Velten, Platz 49, ist Ortsvereinsvorsitzender in Lorsch und Stadtverordneter, Dirk Sander, der aus persönlichen Gründen auf einem der hinteren Listenplätze kandidiert, ist Stadtverordneter in Lorsch. Die Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Nibelungenstube“ fasste den Nominierungsbeschluss einstimmig.

Zuvor hatten Brigitte Sander und Norbert Weinbach erläutert, dass es aufgrund einer Klage eines Republikaners zu einer Ungültigkeitserklärung der Kreistagswahl gekommen war. Die Juristen der SPD seien aber der Auffassung, dass man in einer solch grundsätzlichen Frage das oberste hessische Gericht hätte anrufen müssen. Lediglich die Grünen hätten von Anfang an für Neuwahlen plädiert. Die Mehrheitskoalition aus CDU, FWG und FDP und auch die SPD seien sich einig gewesen, Revision einzulegen und vor den Verwaltungsgerichtshof zu gehen. Das habe die Koalition aber kurzfristig wieder umgeworfen und im Kreistag für Neuwahlen plädiert. Einigkeit habe in Kreisen der Union aber nicht bestanden. Einige Abgeordnete hätten während der Abstimmung den Saal verlassen, zwei Abgeordnete der Freien Wähler hätten mit der SPD gegen eine Neuwahl gestimmt. Mit 37 Ja-Stimmen habe es zwar eine Mehrheit für die Neuwahl gegeben, das seien aber nicht einmal 50 Prozent der im Kreistag vorhandenen Abgeordneten gewesen. Nicht nur, dass es Zweifel an der erstinstanzlichen Gerichtsentscheidung gebe, man müsse auch zum „Hof“ gehen, weil man ausschließen müsse, dass in Zukunft, wenn es Krach in einer Partei gebe und zwei Listen eingereicht würden, der Wahlvorstand zum Schiedsrichter über Parteiengenzänk gemacht werde. Bei der Neuwahl gehe es nicht um eine komplette Legislaturperiode, es gehe lediglich darum, die Legislaturperiode zu Ende zu führen bis zum Jahr 2006. Die Lorsche SPD-Politiker befürchteten, dass der Wähler für derartige juristische Spielchen kein Verständnis habe und die Wahlbeteiligung sehr niedrig sein werde. Dazu komme, dass der voraussichtliche Wahltermin, der 21. September, ausgerechnet der Lorsche Kerwesonntag sei.

Jetzt ließen einige SPD-Abgeordnete von einem Anwalt prüfen, inwieweit ihre eigenen Rechte als Abgeordnete durch den Beschluss des Kreistages verletzt seien. Durch das Kumulieren und Panaschieren sei eine Art Persönlichkeitswahl entstanden. Viele Abgeordnete seien von den Wählern durch persönliche Stimmen von hinteren Listenplätzen weiter nach vorne gerückt, ein Ausdruck der Wähler, dass sie bestimmte Abgeordnete im Kreistag hätten haben wollen. Diskutiert wurde auch das Wahlprogramm. Man werde die seitherige Linie beibehalten. Man dürfe aber nicht übersehen, dass zu Zeiten der Koalition von SPD und CDU mit Landrat Norbert Hofmann der Kreishaushalt saniert worden sei. Die jetzige Koalition unter Federführung der CDU habe es geschafft, den Haushalt in nur zwei Jahren so zu verschulden, dass er nur mit Auflagen durch den Regierungspräsident genehmigt worden sei. Wenn neue Kredite aufgenommen werden müssten, müsse der RP dazu die Genehmigung geben. Diskutiert wurde bei der Versammlung auch über die Planung der ICE-Trasse und über die Agenda 2010 der SPD. Brigitte Sander gab bekannt, dass für die Berlinfahrt Mitte September noch wenige Plätze frei seien. Anmeldungen möglichst umgehend bei ihr, Tel. 06251/57240.